

45 Minuten
Orgelmusik

Regensburg. „In nomine lucis“ heißt es heute um 19 Uhr, wenn in der Dreieinigkeitskirche anlässlich des Lichtfestivals Re-light Werke zum Thema „Licht“ erklingen. Dabei stehen die Aspekte Dunkelheit, Kampf, Beschwörung, Leuchtkraft und Innenlicht im Zentrum. An der Ahrend-Orgel (Bach-Orgel) spielt KMD Roman Emilius, der Eintritt ist frei. Aufgeführt werden: Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge a-Moll (Dunkelheit, Kampf), Giacinto Scelsi: In nomine lucis (Beschwörung), François Couperin: Offertoire sur les grands jeux (Leuchtkraft), Camille Saint-Saëns: 3. Fantasie C-Dur (Innenlicht).

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hemauer Wochenblatt

Herausgeberin: Simone Tucci-Diekmann

Chefredakteurin: Andrea Rieder

Mitglieder der Chefredaktion:

Dr. Christian Eckl, Andreas Geroldinger, Daniel Ober

Chefin vom Dienst: Kathrin Bayer

Nachrichten: Andreas Brey

Digital: Benjamin Neumaier, Bernd Limmer

Leitende Redakteure: Heinz Gläser (Sport), Marianne Sperb (Kultur), Christine Schröpf (Landespolitik); Chefredakteur: Isolde Stöcker-Gietl (Bayern und Region), Dr. Christian Eckl (Stadt und Kreis Regensburg); Korrespondenten: Alexander Kain (München), Dr. Thomas Vitzthum (Leiter Hauptstadtbüro Berlin)

Lokalredaktion Regensburg:

Christine Straßer, Evi Paleczek (Stv.), Bernhard Völkl (Stv.)

Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft mbH; Geschäftsführung: Simone Tucci-Diekmann

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: Reiner Fürst, Thomas Bauer. Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigenpreises ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 77 ab 1. 1. 2024 gültig)

Verlag: Mittelbayerische Zeitung GmbH; Registergericht Regensburg HR B 18938

Geschäftsführerin: Simone Tucci-Diekmann

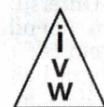
Briefadresse: 93066 Regensburg, Hausadresse: Kumpfmühler Str. 15, 93047 Regensburg. Redaktion Telefon: (0941) 207 0, Telefax: (0941) 207 142; E-Mail: redaktion@mittelbayerische.de

Anzeigen gewerblich: Tel. (0941) 207 2008, E-Mail: anzeigen@mittelbayerische.de; Anzeigen privat: Tel. (0800) 507 507 0, E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de; Abo-/Leserservice Telefon: (0800) 207 207 0

Mittelbayerische Zeitung online:

www.mittelbayerische.de

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg www.mittelbayerisches-druckzentrum.de



Die MZ ist der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben, Verbreitete Gesamtauflage (IVW 4/2023): 85.492

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg. Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei.

Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerische Zeitung GmbH oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerische Zeitung GmbH behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerische Zeitung GmbH darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.

Arsen an Büchern? So reagieren Bibliotheken

In mindestens einem Regensburger Bestand gibt es Exemplare mit giftiger Farbe

Von Heike Haala

Regensburg. Die Farbe mit dem Namen Schweinfurter Grün an Büchern aus dem 19. Jahrhundert macht seit Wochen von sich reden. Weil bei der Herstellung giftige Arsenverbindungen zum Einsatz gekommen sein können, hat die Bibliothek der Universität Bielefeld Bücher für die Ausleihe gesperrt. Auch in Regensburger Bibliotheken könnte das notwendig werden.

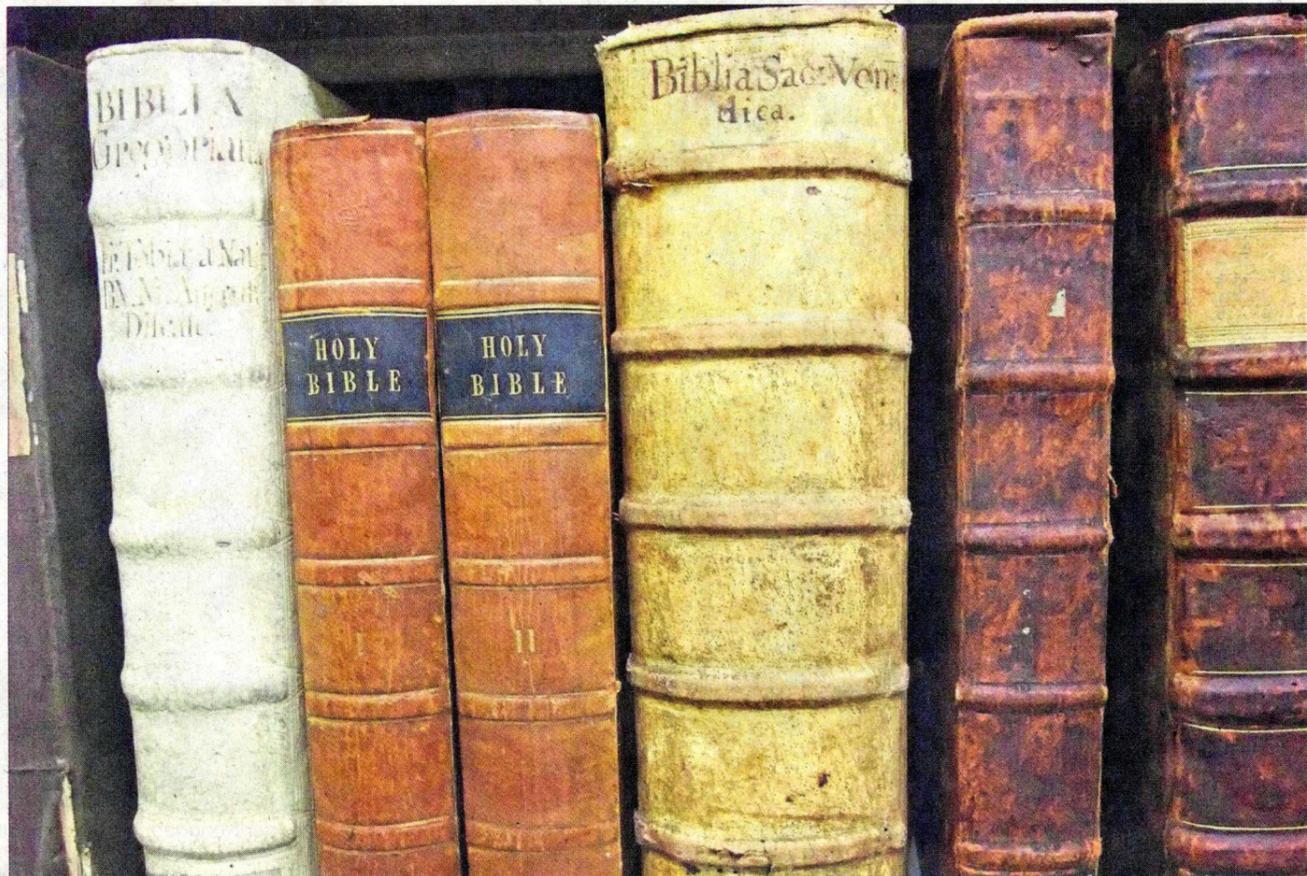
Die Verantwortlichen bei der Bischöflichen Zentralbibliothek, an der Ostbayerischen Technische Hochschule (OTH) Regensburg und an der Universität wollen Verdachtsfälle prüfen und unter Umständen nicht mehr zur Benutzung ausgeben. So umfasse der Altbestand der Universitätsbibliothek Regensburg etwa 100 000 Bände, davon etwa 80 000 bis 90 000 aus dem 19. Jahrhundert, gibt Stefanie Aufschnaiter Auskunft, die mit der Öffentlichkeitsarbeit an dieser Bibliothek betraut ist. Ein großer Teil der potenziell relevanten Bestände aus dem 19. Jahrhundert sei zwar ohnehin separiert und die Benutzung äußerst gering, allerdings sei für den Benutzungsbereich entschieden worden, Verdachtsfälle aus den entsprechenden Bestandsegmenten nicht mehr zur Benutzung auszugeben.

Bereits 2023 seien hier Kollegen von anderen betroffenen Bibliotheken befragt und der Kontakt zum Vorsitzenden der zuständigen Kommission Bestandserhaltung des Deutschen Bibliotheksverbands aufgenommen worden. Seither sind laut Aufschnaiter einige Maßnahmen veranlasst worden: Es gebe nun eine interne Arbeitsgruppe, zudem soll die Gefährdung mit Arbeitsmedizinern und Sicherheitsingenieuren der Universität beurteilt werden. Weiterhin informierten die Verantwortlichen der Universitätsbibliothek die Mitarbeiter über den richtigen Umgang mit historischen Beständen.

Handschuhe könnten helfen

Auch sei eine Raumluftmessung und eine Staubprobenanalyse einzelner Bände vorgenommen worden, deren Ergebnisse aber noch ausstehen. „Nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse werden gegebenenfalls weitere Maßnahmen erfolgen“, kündigt Aufschnaiter an.

Stefan Groß, Pressesprecher des Bistums, antwortet auf Nachfrage, dass der Anteil von Büchern aus dem 19. Jahrhundert im Gesamtbestand von mehr als 350 000 Bänden in der Bischöflichen Zentralbibliothek bisher nicht ermittelt worden sei. „Belastete Bücher würden gegebenenfalls – falls er-

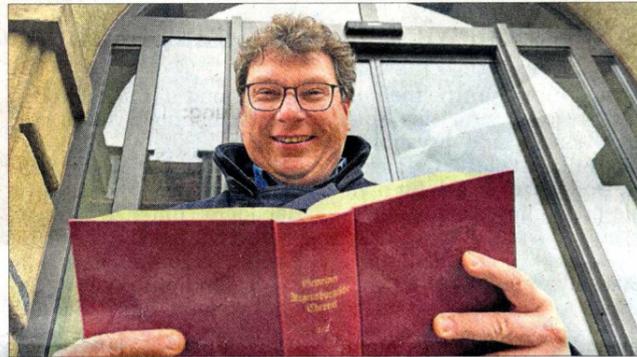


In der Bischöflichen Zentralbibliothek gibt es über 350 000 Bände. Sollte ein Buch belastet sein, könnte es etwa gereinigt werden.

Foto: Presse Bistum Regensburg

„Belastete Bücher würden gegebenenfalls – falls erforderlich – separiert und entsprechend konservatorisch behandelt, etwa durch Reinigung.“

Stefan Groß
Pressesprecher
des Bistums



„Im Bestand der Staatlichen Bibliothek Regensburg gibt es in der Tat einige Bücher, die das sogenannte Schweinfurter Grün tragen“, sagt Bernhard Lübbers, Direktor der Staatlichen Bibliothek

Foto: Haala

forderlich – separiert und entsprechend konservatorisch behandelt, etwa durch Reinigung“, sagt er. Grundsätzlich sei diese Einrichtung eine Magazin- und keine Freihandbibliothek. Die Benutzung durch Ausleihe von Büchern aus dem Magazin sei laut Groß aber möglich. „Sollte bei einem gewünschten Buch eine potenzielle Belastung festgestellt werden, würde es nicht zur Benutzung freigegeben“, erklärt er. Falls vertretbar, könnte eine Nutzung mit Schutzmaßnahmen, etwa Handschuhen gestattet, werden.

Weil die Bibliothek der OTH erst Anfang der 1970er Jahre gegründet wurde, habe sie lediglich kleine Bestände aus der Zeit vor 1900, die von dieser Problematik betroffen sein könnten, erklärt Alisa Wein-

hold, Pressesprecherin der OTH. „Ein Teil davon ist für Benutzer nicht direkt zugänglich und nur auf Bestellung ausleihbar“, sagt sie.

Die Anzahl der Bücher aus dieser Zeit, die im Freihandmagazin stehen und zu denen direkter Zugang besteht, bewegte sich bei maximal 100 bis 150. Es sei sehr unwahrscheinlich, dass diese Bücher Merkmale für einen Verdacht auf Arsen aufweisen. „Dies wird aber natürlich gründlich geprüft. Wenn ja, würden diese Bücher aus dem frei zugänglichen Bereich sofort entfernt“, erklärt Weinhold das Vorgehen.

Die Verantwortlichen von zwei Regensburger Bibliotheken geben auf Nachfrage Auskunft, dass bei ihnen nach Rücksprache mit dem Institut für Bestandserhaltung und Restaurierung (IBR) keine be-

sonderen Vorsichtsmaßnahmen geboten seien. Das sind Bernhard Lübbers, Direktor der Staatlichen Bibliothek, und Peter Styra von der Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek.

Schulung im Januar

Lübbers sagt, dass es im Bestand der Staatlichen Bibliothek Regensburg in der Tat einige Bücher gebe, die das sogenannte Schweinfurter Grün tragen. Styra vermutet, dass dies auch bei einigen Exemplaren in der Hofbibliothek der Fall sein könnte. Eine genaue Zahl sei beiden aber nicht bekannt. Im Januar habe es sowohl bei der Hofbibliothek als auch bei der Staatsbibliothek eine Schulung durch das IBR zu dem Thema gegeben. Ein Ergebnis dieses Termins sei in beiden Häusern gewesen: Bei

einem regulären Umgang mit den Büchern beim Ausheben und Rückstellen sowie bei der Buchbearbeitung oder der Nutzung im Lesesaal gehe keine erhöhte Gefahr aus. Auch die bloße Anwesenheit von gefärbten Büchern im Magazin stelle in beiden Bibliotheken kein erhöhtes Risiko dar. Zudem liege der Anteil der gefundenen Arsenpartikel in der Raumluft laut der bislang publizierten Messergebnisse hier wie dort an der Grenze des überhaupt Messbaren und entspreche damit den in Natur und Umwelt natürlich vorkommenden Konzentrationen.

Dennoch verweisen Styra und Lübbers auf eine eiserne Regel im Umgang mit historischen Büchern: Das Lecken der Finger zum Umblättern der Seiten ist untersagt.

ANZEIGE

BAVARIAN FLOORS

- Beratung
- Große Ausstellung
- Massive Designtische
- Verlegeservice
- Zubehör

PARKETT | VINYL | LAMINAT | KORK

Dahlienweg 2 · 93105 Tegernheim · Tel. 09403/9 68 83 37 · www.bavarianfloors.de



O.R.C.A.®

MOISTURE DEFENSE TECHNOLOGY